



Weihnachtsgruß das Modell eines ungeborenen Kindes bei. Die Reaktionen waren vielfältig.

das Versagen des Staates bei der Unterstützung schwangerer Frauen. Zudem forderte er flankierende Maßnahmen zur Senkung der Abtreibungsrate mit Unterstützung der Europäischen Institutionen.

Die 754 Embryo-Modelle wurden vom Verein »Durchblick e.V.« zur Verfügung gestellt. Die Reaktionen der EU-Abgeordneten waren sehr positiv, das zeigen zum Beispiel die Dankeschreiben einiger Parlamentsmitglieder. Auch parlamentarische Mitarbeiter und Assistenten zeigten sich erfreut über die ungewöhnliche Weihnachtspost.

druckte neben einem ganzseitigen Artikel auch ein Foto des Embryo-Modells ab, außerdem berichteten eine polnische und eine dänische Zeitung umfassend über das wohl ungewöhnlichste Weihnachtsgeschenk im Parlament.

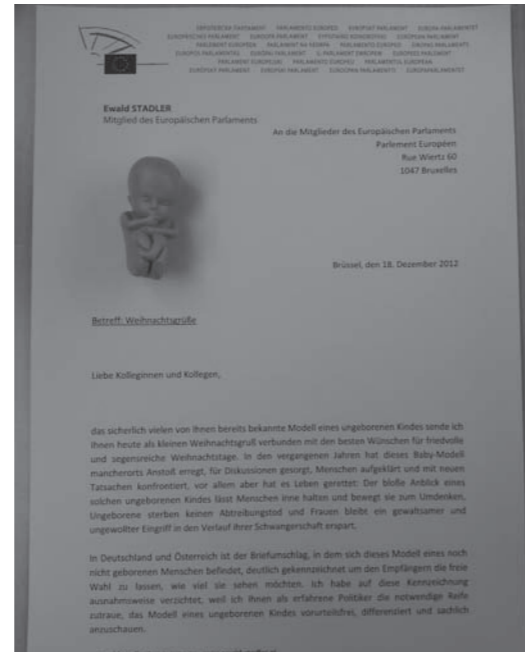


Briefkästen der EU-Parlamentarier. Zu Weihnachten lag darin...

In einem Begleitbrief verwies Ewald Stadler unter anderem darauf, daß der Anblick eines ungeborenen Kindes nicht nur für Diskussionen Sorge, sondern darüber hinaus auch immer wieder Leben rette. Ewald Stadler lobte die Arbeit der verschiedenen europäischen Lebensschutzgruppen und bedauerte

Lediglich eine grüne Mandatsträgerin sandte das Embryo-Modell wieder zurück an das Büro von Ewald Stadler.

In den Medien wurde das Thema schließlich nach Weihnachten aufgegriffen. Die österreichische Kronen-Zeitung



...ein Brief mit unserem Embryomodel!

Schuhe und Modelle in Trier

Aktion des Durchblick e.V. im Juni

von Thomas Schührer

Einmal mehr hat der »Durchblick e.V.« mit einer Kinderschuh-Aktion auf das Tabuthema Abtreibung und das Lebensrecht der Ungeborenen aufmerksam gemacht. Am 15. Juni 2013 stellten wir gemeinsam mit dem »Trierer Bündnis für Lebensrecht und Menschenwürde« und der »Aktion Lebensrecht für Alle« (ALFA), Regional-

verband Trier, 650 Paar Kinderschuhe auf dem Trierer Hauptmarkt auf. Nach der offiziellen Statistik wurden im Jahr 2012 jeden Monat 325 Abtreibungen in Rheinland-Pfalz vorgenommen. Durch die Dunkelziffer erhöht sich die Zahl der tatsächlich vorgenommenen Abtreibungen auf das Doppelte.

Sehr erfreulich war die große Zahl an Passanten, die auf unsere Kundgebung aufmerksam geworden sind. Der Trierer Hauptmarkt ist der belebteste Platz in der Stadt mit vielen Marktständen. Wir zählten an die 500 Menschen, welche die Kundgebung und die Kinderschuhe gesehen haben. Die Erfahrungsberichte von Claudia



Kinderschuhe auf dem Trierer Hauptmarkt.

Wellbrock und Ursula Linsin-Heldrich, welche beide selbst das Trauma einer Abtreibung erlitten hatten, sorgten

Vorfeld über unsere Aktion berichtet hat. Dadurch konnten wieder unzählige Leser erreicht werden.



Die Modelle sind versandfertig.

wieder einmal für Betroffenheit und Bestürzung unter den Zuhörern. In den Tagen nach der Kundgebung verschickten wir mehr als 20.000 Embryomodelle in einem verschlossenen Umschlag an alle Trierer Haushalte. Besonders erfreulich war, daß die größte ortsansässige Regionalzeitung, der »Trierische Volksfreund« schon im

Dies fällt auch der Gegenseite auf. Laut »Trierischem Volksfreund« sagte die Pro-Familia-Geschäftsführerin Claudia Heltemes, sie nehme wahr, daß Ab-

Trierischer Volksfreund 15.06.2013 Seite 3

Mit Kinderschuhen und Plastikembryos gegen Abtreibung

Lebensschützer demonstrieren - Kirche auf Distanz

Mit einer aufsehenerregenden Aktion wollen katholische Abtreibungsgegner an diesem Samstag in Trier für das Lebensrecht ungeborener Kinder demonstrieren. Doch selbst beim Trierer Bischof hält sich die Begeisterung in Grenzen.

Trier. In Sichtweite des Doms, auf dem Hauptmarkt zwischen Marktkeuz und Gangolfkirche, werden Mitglieder des baden-württembergischen Vereins Durchblick an diesem Samstagvormittag gegen die Abtreibungspraxis in Deutschland zu Felde ziehen.

Die Kundgebung wird vom Trierer Bündnis für Lebensrecht und Menschenwürde und vom Regionalverband der Aktion Lebensrecht für alle unterstützt. Dabei sollen zwei Frauen über „ihre traumatischen Erfahrungen nach einer Abtreibung berichten“, heißt es in einer Pressemitteilung der Organisato-



Dieser Plastikembryo wird ab Mitte kommender Woche an 20 000 Trierer Haushalte verschickt. TV-FOTO.

Bericht im »Trierischen Volksfreund«.

treibungsgegner in letzter Zeit häufiger in Erscheinung treten: »Es gibt sie zwar immer, aber es nimmt wieder zu.« Tun wir alles, damit die Dame in diesem Punkt Recht behält!



Für eine gerade vorbeikommende Touristengruppe übersetzt unser Mitstreiter Christian Günthner spontan ins Englische.